



PRESSEMITTEILUNG

22. November 2019

Landespolitiker im Klassenzimmer

Große Vielfalt am sechsten „Tag der Freien Schulen“ in Baden-Württemberg

Am 15. November 2019 findet in Baden-Württemberg der „Tag der Freien Schulen“ statt. Organisiert wird dieser Aktionstag von der Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen Baden-Württemberg (AGFS), in der Verbände und kirchliche Träger Freier Schulen zusammenarbeiten. Unter dem Motto „Schenken Sie uns eine (Schul-)Stunde Ihrer Zeit“ sind Abgeordnete des Landtags von Baden-Württemberg eingeladen, eine Freie Schule zu besuchen und eine Schulstunde gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zu gestalten.

Die Trägerverbünde der Freien Schulen möchten mit diesem Tag auf ihre Vielfalt und Innovationskraft aufmerksam machen. Parlamentarier, Schülerinnen, Schüler, Schulleitungen und Lehrkräfte kommen am „Tag der Freien Schulen“ direkt miteinander ins Gespräch. Sie tauschen sich aus über die Spezifität der Schulformen, über Konzepte und Ideen, mit denen Freie Schulen den Herausforderungen der Gesellschaft und der Bildungspolitik begegnen.

Der Tag der Freien Schulen bietet Schülerinnen und Schülern die Chance, Ideen und Fragen zu gesellschaftlichen wie politischen Themen direkt mit den Verantwortlichen im Land zu diskutieren und sich über die Meinungen und Vorhaben der Abgeordneten zu informieren. Gleichzeitig erfahren sie aus erster Hand, was den Alltag der Politikerinnen und Politiker bestimmt und wie die Arbeit im Parlament und in den Ausschüssen funktioniert. Zielsetzung ist es, durch den direkten Kontakt mit Landtagsabgeordneten das staatsbürgerliche Interesse der Schülerinnen und Schüler anzuregen.

Der Tag der Freien Schulen findet bereits zum sechsten Mal statt und ist damit ein fester Termin im Schuljahresplan der Freien Schulen in Baden-Württemberg. Im Schnitt besuchen zwei von drei Abgeordneten des Landtags von Baden-Württemberg im Rahmen dieses Formats eine Schule in freier Trägerschaft.

Im Rahmen dieses Formats war MdL Sandra Boser terminlich etwas verschoben am vergangenen Donnerstag bei den Paritätischen Schulen für soziale Berufe in Hausach zu Gast. Sie sprach mit angehenden Arbeitserzieher*innen über Themen wie: „Warum muss ich für die Ausbildung Geld bezahlen?“, den bürokratischen Aufwand, der mit dem neuen Bundesteilhabegesetz verbunden ist, oder warum es für ausgebildete Pädagogen wie sie noch eine Ausbildungseignungsprüfung braucht, die nichts Neues vermittelt. Erörtert wurde auch die Einordnung in den Deutschen Qualifikationsrahmen, in den alle Abschlüsse unterschiedlichen Kompetenzniveaus zugeordnet werden und damit europaweit eine Vergleichbarkeit anstrebt. Diese Zuordnung erschien nicht

nachvollziehbar. Und überhaupt müsse der Arbeitserzieher, der ja nicht mehr Kinder erzieht, sondern Erwachsenen Menschen hilft arbeiten zu können, vielleicht eine andere Bezeichnung bekommen? Ganz viel hat mit rechtlichen Rahmenbedingungen zu tun, die das Land und damit der Landtag mit seinen Abgeordneten setzt.

Das angeregte Gespräch ging viel zu früh zu Ende. Sowohl Frau Boser als auch die Schule nehmen interessante Anregungen mit und freuen sich auf eine weitere Gelegenheit des Austauschs.

Verband Deutscher Privatschulen | Evangelischer Schulbund | Stiftung Katholische Freie Schule | Evangelisches Schulwerk | Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg | Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen | Die Internate Vereinigung

Pressekontakt AGFS: Nadine Ulrich | nadine.ulrich@agfs-bw.de